

Auftrag

(Art. 26a Abs. 1 Stadtratsreglement, OrR SR)

Betreffend: Aufhebung Pissoirverzicht in Toiletten von Schulhausneubauten und -umbauten
eingereicht von: Jonas Lauwiner - König Jonas Lauwiner im Dienst für die Burgdorfer
am: 08.12.2025

Wortlaut

Der Gemeinderat wird aufgefordert, bei Neu- und Umbauten von Schulhäusern die Sanitäreanlagen so zu planen, dass deren Ausgestaltung den Bedürfnissen und Präferenzen der Nutzenden entspricht. Die Entscheidung über Anzahl, Art und Anordnung von Toilettenkabinen, Pissoirs und allfälligen weiteren Einrichtungen soll dem Gemeinderat freistehen, damit eine bedarfsgerechte und zweckmässige Lösung umgesetzt werden kann.

Begründung

Pissoirs erfüllen im Schulkontext mehrere funktionale Aufgaben, die durch ausschliessliche Kabinensysteme nur mit erheblichem Mehraufwand ersetzt werden können. Erstens ermöglichen Pissoirs eine deutlich höhere Abwicklungskapazität auf gleicher Grundfläche. In Pausen führen begrenzte Sanitärkapazitäten regelmässig zu Warteschlangen; der Wegfall von Pissoirs verschärft diesen Effekt und macht zusätzliche Kabinen erforderlich, was baulich und finanziell ins Gewicht fällt.

Zweitens sind Pissoirs im laufenden Betrieb ressourcenschonender. Sie benötigen weniger Wasser pro Nutzung und belasten die Reinigungsinfrastruktur weniger stark. Moderne, berührungslose oder wasserarme Modelle reduzieren sowohl Reinigungsaufwand als auch Betriebskosten, ohne die Hygiene zu beeinträchtigen. Die Sauberkeit hängt primär von Wartung und Pflege ab, nicht vom eingesetzten System.

Drittens ist die Argumentation, Kinder hätten aufgrund der häuslichen Situation keinen Bezug zu Pissoirs, für die schulische Infrastrukturplanung nicht relevant. Schulhäuser müssen Anlagen bereitstellen, die auf hohe Frequentierung, kurze Nutzungszeiten und robuste Abläufe ausgelegt sind. Pissoirs sind in öffentlichen Gebäuden, Sportanlagen und späteren Ausbildungs- und Arbeitsstätten üblich; ihre Nutzung gehört daher zu einem normalen Umfeld, mit dem Schülerinnen und Schüler vertraut sein sollten.

Viertens erleichtert die Beibehaltung von Pissoirs die flexible Gestaltung künftiger Sanitäreanlagen. Mischkonzepte aus Kabinen und Pissoirs bieten planerische Spielräume, um Flächen effizient zu nutzen, Kapazitäten bedarfsgerecht zu dimensionieren und Anpassungen jederzeit vorzunehmen, ohne funktionale Elemente ersatzlos streichen zu müssen.

Schliesslich ist der vollständige Verzicht auf Pissoirs weder betrieblich sinnvoll noch im Interesse einer funktional belastbaren Infrastruktur. Die Wiedezulassung von Pissoirs stellt sicher, dass Schulhäuser effizient, hygienisch und ressourcenschonend betrieben werden können.

Unterzeichnende Person

Jonas Lauwiner